

Erstbesteigungen und neue Wege (Auswahl): 1889 Neunerköfeler (mit Helversen), Altensteinspitze (mit Helversen, und Kernreuter), Toblacher Neunerköfel, NO-Flanke (mit Helversen, Langbein), Berge von San Stefano und Bladen, Mt. Cornon (mit Helversen), Hinterkärlnspitze (mit Friedmann, Helversen und Frau, und mit Kratter), Eckenköfel (mit Friedmann und Frau, Helversen, und mit Kratter); 1890 Morgenalpenspitze und Langlahnspitze (mit Frau Artaria, Helversen, Witalczil); 1891 Elfer, O-Wand (mit O. Schuster und Hausberger).
L.: *ÖAZ* ab 1879; H. Kiene, *Die I. von Sexten*, in: *Alpenver. Südtirol-Jb.*, 1950; *Der Hochtourist in den Ostalpen*, 5. Aufl., Bd. 7, 1929; O. Langl, *Aus den Sextener Dolomiten*, 1953.

Insam (Insom) Johann, Bildhauer.

* Casez (Trentino), November 1775; † nach 1831. Stammt aus einer Grödner Bildschnitzerfamilie, Sohn des Bildhauers Johann Bapt. I., der im Nonsberg tätig war. Er arbeitete zuerst in der Werkstatt des Vaters an Aufträgen für die Kirchen in Trient und Rovereto mit und ging 1793 nach Florenz. Dort schnitzte er in den ersten Jahren für den Anatomen F. Fontana die empfindlichen anatom. Wachspräparate in Holz nach. 1796 gewann er den Schülerpreis der Akad. Florenz. 1805 machte er sich in Florenz selbständig und unterhielt eine große Werkstatt, in der vor allem Kopien nach der Antike in Marmor und Alabaster angefertigt wurden, die er hauptsächlich nach Frankreich und England verkaufte. Von selbständigen Werken I.s haben sich zwei Nereidenstatuen im Palazzo Pitti in Florenz und eine in Holz geschnitzte anatom. Figur in der Eremitage in Leningrad erhalten.

L.: S. Weber, *Artisti Trentini ed Artisti che operarono nel Trentino*, 1933, S. 157; Thieme-Becker; Wurzbach.

Inthal Kaspar, Journalist. * Kolbnitz im Mölltal (Kärnten), 7. 1. 1845; † Wien, 15. 4. 1928. Sein Bildungsweg ist unbekannt (nach W. Klopp nicht akad.), 1870 wurde er Redakteur des „Vaterland“, der Ztg. der feudalen und kirchlichen Kreise. Zwischen ihm und Vogelsang gab es ständig Reibereien, da I. seiner altkonservativen Gesinnung wegen kein Verständnis für die neuen sozialpolit. Ideen aufbrachte und, da er der ältere Mitarbeiter war und die Hauptlast der Kleinarbeit trug, sich nicht unterordnen wollte. 1875 wurde das „Vaterland“ wegen eines Artikels Vogelsangs zum Brünner Streik beschlagnahmt, I. erhielt „wegen Aufreizung zu Feindseligkeiten“ vier Monate Arrest, doch setzte ihn ein k. Gnadenakt nach einigen Wochen in Freiheit. 1908

i.R., zwang ihn jedoch die Not der Kriegs- und Nachkriegsjahre zu erneuter publizist. Tätigkeit, er schrieb in den „Hist.-polit. Bl.“ und im „Neuen Reich“ polit. Artikel. Funder rühmt seine publizist. Fähigkeiten und sein reiches Wissen.

W.: Das Neue Reich (Die Monarchie), Jg. 1-7, 1918-25, s. Reg.; Hist.-polit. Bl., Bd. 168, 169, 171, 1921-23, s. Reg.

L.: R.P. vom 16. 4. 1928 und vom 11. 2. 1937; Kath. Literaturkalender 1926, S. 163; Kosch, *Das kath. Deutschland*; W. Klopp, *Leben und Wirken des Sozialpolitikers Karl Frh. v. Vogelsang*, 1930, s. Reg.; J. Chr. Allmayer-Beck, *Vogelsang*, 1952, S. 115f., 120, 124f.; F. Funder, *Vom Gestern ins Heute*, 1952, S. 319f.

Inthaler Daniel, Bergführer. * Naßwald (N.Ö.), 20. 7. 1847; † ebenda, 26. 12. 1923. Schon in der Jugend, noch als Holzfäller und Arbeiter im Knappenwerk beschäftigt, kletterte I. zum Vergnügen in den Raxwänden und fand dort neue Anstiege. Über diese und andere führte er: 1878 O. und E. Zsigmondy über den „Zerbenriegel“; 1881 E. Suchanek über den „Danielsteig“, O. Schück über die „Rote Schlurze“ und durch das „Kl. Übeltal“ sowie J. Müller durch die „Lukete Wand“; 1895 L. Masini über das „Masini-Gamseck“; 1896 G. Starke über das „Inthalerband“. 1884 wurde I. als Bergführer autorisiert. Weiten Bergsteigerkreisen bekannt wurde I. durch die I. Erst. der Nordwand der Planspitze (1885 gem. mit E. Suchanek), die er im selben Jahr noch einmal durchstieg (gem. mit L. Brunner). Eine Winterbesteigung des Hohen Dachsteins (1882) und Wegänderungen am Großen Ödstein und in der Reichensteinnordwand erhöhten sein Ansehen. Er galt als bester Kletterer des Wr. Bergsteigerkreises. 1887 bis ca. 1894 ÖAK-Mitgl.

L.: R.P. vom 30. 12. 1923; Mitt. DÖAV 1924, S. 19; Bergsteiger, 1924, n. 1; Grundwald n. 2410; EOA; GF-X; Mitt. A. Bribitzer, *Schwarzau i. Gebirge* (N.Ö.).

Inwald von Waldtreu Josef, Industrieller.

* Chisten (Chyška, Böhmen), 28. 1. 1837; † Wien, 19. 5. 1906. Eröffnete nach Absolv. des Polytechnikums 1862 eine Glasraffinerie in Dt.-Brod, 1874 eine in Dt.-Schützen-dorf, 1878 ein Glashüttenwerk in Smichov bei Prag – eines der größten in Österr. –, verlegte 1885 die Raffinerie von Dt.-Brod nach Dt.-Schützen-dorf, übernahm 1893 eine außer Betrieb stehende Glasfabrik in Poděbrad und begann 1898 in Hundorf mit der Erzeugung von Fensterglas. Die alle Zweige der Glasindustrie umfassende Fa., deren Spezialartikel Mousselinglas für